

Die Digitalisierung der Kreditwirtschaft

Computereinsatz in den Sparkassen der Bundesrepublik und der DDR 1957-1991

Wie Sparkassen in Ost und West in das digitale Zeitalter aufbrachen. Die Digitalisierung veränderte die deutsche Kreditwirtschaft bereits seit den 1950er Jahren von Grund auf. Sowohl in der Bundesrepublik als auch in der DDR stand sie in den folgenden Jahrzehnten in enger Wechselwirkung mit der Expansion, Umstrukturierung und der Ausweitung der Dienstleistungen von Banken und Sparkassen. Bis zur Wiedervereinigung wurde die Branche zu einem der größten Computeranwender. Das Buch zeichnet eine innovative Perspektive aus, indem Schmitt zeigt, wie Banken und Sparkassen Digitalisierung in ihre Software einprogrammierten. Dadurch veränderten sich nicht nur interne Prozesse, sondern ebenso das Verhältnis zu den KundInnen. Plötzlich arbeiteten neue Akteure wie ProgrammiererInnen in den Kreditinstituten. Mit seiner zeithistorischen Studie gibt Martin Schmitt Einblick in einen der bedeutendsten Wandlungsprozesse der Gegenwart: Welche Impulse für die Digitalisierung setzte die deutsche Wirtschaft? Welche Unterschiede gab es beim Computereinsatz im Kapitalismus und im Sozialismus? Und welche Auswirkungen hatte dies auf das Schicksal der vielen Angestellten wie auch auf die Sparguthaben der Bevölkerung?



58,00 €

54,21 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783835333710

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8353-3371-0

Verlag: Wallstein

Erscheinungstermin: 29.11.2021

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2021

Serie: Medien und Gesellschaftswandel
im 20. Jahrhundert

Produktform: Gebunden

Gewicht: 1097 g

Seiten: 656

Format (B x H): 140 x 222 mm

